

Department Information

Modulhandbuch Medien und Kommunikation (MuK)

Bachelor of Arts Stand: 2022

Department Information

Modulhandbuch des Bachelor-Studiengangs Medien und Kommunikation (Media and Communication)

Stand: 19.10.2022

Modulübersicht:

Modul 1:	Digitale Offentlichkeiten	2
Modul 2:	Digitale Medienkonzeption und -produktion	4
Modul 3:	Medienökonomie und -management	7
Modul 4:	Datenanalyse für digitale Medien	9
Modul 5:	Informations- und Kommunikationstechnik	11
Modul 6:	Datenvisualisierung	13
Modul 7:	Wahlpflichtmodul I	15
Modul 8:	Wahlpflichtmodul II	17
Modul 9:	Wahlpflichtmodul III	19
Modul 10:	Wahlprojekt	21
Modul 11:	Forschung und Entwicklung	23
Modul 12:	Bachelorarbeit	25
Prüfungsfo	rmen nach APSO-I	27

Anmerkung:

Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modul	Modul 1: Digitale Öffentlichkeiten
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	1. und 2. Fachsemester / 2 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Stöcker
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	8 LP 4 SWS (im Wintersemester) und 4 SWS (im Sommersemester)
Arbeitsaufwand (Workload)	240 Std. davon 144 Std. Präsenz- und 96 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	-
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden können sich als professionelle Akteurinnen und Akteure im Medien- und Kommunikationssystem verorten, indem sie
	 unterschiedliche Formen digitaler Medien und Funktionen digita- ler Kommunikation analysieren, differenzieren und kategorisie- ren können;
	 die historische Entwicklung digitaler Öffentlichkeiten und ihre ethischen und rechtlichen Implikationen mit Bezug zu Gesell- schaft, Politik, Kultur und Wirtschaft problematisieren können,
	um ein verantwortungsbewusstes Kommunikationsverhalten in digitalen Öffentlichkeiten zu entwickeln.
Inhalte des Moduls	LV1.1: Digitale Medien und Kommunikation
	Die Studierenden können die normativen, strukturellen, funktionalen und rollenspezifischen Grundlagen der Digitalisierung von Medien und Kommunikation kritisch bewerten und gestalten, indem sie
	 die Veränderungen im Mediensystem an der Schnittstelle von In- formationsproduktion, -rezeption und -distribution aus Längs- und Querschnittsperspektive problematisieren,
	um unterschiedliche Formen digitaler Medien und Funktionen digitaler Kommunikation analysieren, differenzieren und kategorisieren zu können.
	LV1.2: Ethik und Recht digitaler Öffentlichkeiten
	Die Studierenden können mit kommunikationswissenschaftlicher Systematik eine Verbindung zwischen Problemen medialer Kommunikation und der vernetzten Gesellschaft herstellen, indem sie
	 die Grundlagen und Definitionen der Digitalisierung von Öffent- lichkeiten, ihre Herausforderungen, Chancen und Gefahren aus Sicht der Ethik, Maschinenethik und anderer Ethikbereiche in Ab- grenzung zum Recht analysieren,
	um die historische Entwicklung digitaler Öffentlichkeiten und ihre ethischen und rechtlichen Implikationen mit Bezug zu Gesellschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft problematisieren zu können.

Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen zur Spezialisierung in den Schwerpunktmodulen zu digitalen Öffent- lichkeiten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Studienleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Hausarbeit. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	 LV1.1: Digitale Medien und Kommunikation (4 SWS) LV1.2: Ethik und Recht digitaler Öffentlichkeiten (4 SWS)
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Vorlesung: Zusammenhängende Darstellung und Vermittlung von wissenschaftlichen Grundkenntnissen sowie Methoden durch die Lehrenden; während des Vortrags haben die Studierenden Gelegenheit, Verständnisfragen zu stellen; Expertenvorträge
Literatur	 Fechner, Frank: Medienrecht. Lehrbuch des gesamten Medien- rechts unter besonderer Berücksichtigung von Presse, Rundfunk und Multimedia. Stuttgart: utb, 2019
	 Hooffacker, Gabriele/Kenntemich, Wolfgang/Kulisch, Uwe (Hrsg.): Die neue Öffentlichkeit. Wie Bots, Bürger und Big Data den Journalismus verändern. Wiesbaden: Springer VS, 2018
	 Hahn, Oliver/ Hohlfeld, Ralf/Knieper, Thomas (Hrsg.): Digitale Öffentlichkeit(en). Köln: Halem, 2017
	• Schicha, Christian: Medienethik. Grundlagen, Anwendungen, Ressourcen. Stuttgart: utb, 2019
	 Stöcker, Christian: Nerd Attack! Eine Geschichte der digitalen Welt vom C64 bis zu Twitter und Facebook. München: Deutsche Ver- lags-Anstalt, 2011
	Weitere Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters im EMIL-Raum bekannt gegeben.

Modul	Modul 2: Digitale Medienkonzeption und -produktion
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	1. und 2. Fachsemester / 2 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hanna Klimpe
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	15 LP 8 SWS (im Wintersemester) und 8 SWS (im Sommersemester)
Arbeitsaufwand (Workload)	450 Std. davon 288 Std. Präsenz- und 162 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	-
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden können digitale Medienformate konzipieren und produzieren, indem sie • vernetzte Konzepte für digitale Medien als Multi-Screen-Arrange-
	ments sowie für soziale Medien und Kommunikation in Kombination mit Virtual Reality und Livestreaming mit fundiertem technischem, psychologischem und inhaltlichem Verständnis entwickeln, planen und realisieren,
	 Innovationen im Bereich der vernetzten, audiovisuellen Medien identifizieren, analysieren und in Formate überführen können, um den digitalen Wandel als professionelle Kommunikatorinnen und Kommunikatoren zu gestalten.
Inhalte des Moduls	LV2.1: Digitale Medienkonzeption I
	Die Studierenden können einfache konzeptionelle Grundlagen digitaler Medienproduktion kritisch bewerten und gestalten, indem sie
	• einfache digitale Kommunikationsszenarien (wie z. B. Social-Media-Blogs, News Storytelling) auf Basis von medialen Kommunikations-, Unterhaltungs- und Informationsbedürfnissen planen, begründen, steuern, umsetzen, kommunizieren und evaluieren,
	um Konzepte für digitale ,neue Medien' als Multi-Screen-Arrangements sowie für die ,neuesten Medien' (wie Virtual Reality und 360°-Video) mit fundiertem technischem, psychologischem und inhaltlichem Verständnis zu entwickeln, planen und realisieren.
	LV2.2: Digitale Medienkonzeption II
	Die Studierenden können vor dem Hintergrund komplexe konzeptio- nelle Grundlagen digitaler Medienproduktion kritisch bewerten und gestalten, indem sie
	komplexe digitale Kommunikationsszenarien (wie z. B. Social-Media-Kampagnen, Livestreaming) auf Basis von medialen Kommunikations-, Unterhaltungs- und Informationsbedürfnissen planen, begründen, steuern, umsetzen, kommunizieren und evaluieren,

	um vernetzte Konzepte für digitale Medien wie soziale Medien als nutzerfreundliche Crossmedia-Arrangements mit fundiertem technischem, psychologischem und inhaltlichem Verständnis zu entwickeln, planen und realisieren.
	LV2.3: Digitale Medienproduktion I
	Die Studierenden können einfache digitale Medienkonzepte mit pro- fessionellen Darstellungsformen inhaltlich füllen, indem sie
	 die Planung, Steuerung, Koordination und Kontrolle für die Pro- duktion digitaler Kommunikationsmittel und -kampagnen (wie Af- filiate-, Influencer-, Content- und E-Mail-Marketing, Google Ads, SEO, Social Media, Online-Werbung) umsetzen,
	um Innovationen im Bereich der vernetzten, audiovisuellen Medien identifizieren, analysieren und in einfache Formate überführen zu können.
	LV2.4: Digitale Medienproduktion II
	Die Studierenden können komplexe digitale Medienkonzepte mit professionellen Darstellungsformen inhaltlich füllen, indem sie
	 die Planung, Steuerung, Koordination und Kontrolle für die Produktion digitaler Kommunikationsmittel und -kampagnen (wie Affiliate-, Influencer-, Content- und E-Mail-Marketing, Google Ads, SEO, Social Media, Online-Facebook-Werbung) umsetzen, um Innovationen im Bereich der vernetzten, audiovisuellen Medien
	identifizieren, analysieren und in komplexe Formate überführen zu können.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen zur Spezialisierung in den Schwerpunktmodulen zur digitalen Medien- konzeption und -produktion.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Projektleistung oder Hausarbeit. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	LV2.1: Digitale Medienkonzeption I (4 SWS)
	LV2.2: Digitale Medienkonzeption II (4 SWS)
	 LV2.3: Digitale Medienproduktion I (4 SWS) LV2.4: Digitale Medienproduktion II (4 SWS)
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Seminar: Selbststudium von Fachliteratur (Inverted Classroom), Übungen mit digitalen Anwendungen (Tool-Training, Peer Learning), Expertenvorträge, Fallstudien
Literatur	 Kellermann, Ron: Das Storytelling-Handbuch. St. Gallen, Zürich, Berlin: Midas Management Verlag, 2018
	 Lammenett, Erwin: Praxiswissen Online-Marketing. Wiesbaden: Springer Gabler, 2019

- Oswald, Bernd: Digitaler Journalismus. Ein Handbuch für Recherche, Produktion und Vermarktung. Zürich: Midas, 2019
- Schach, Annika: Storytelling: Geschichten in Text, Bild und Film. Wiesbaden: Springer Gabler, 2017.
- Von Godulla, Alexander: Digitale Langformen im Journalismus und Corporate Publishing. Scrollytelling – Webdokumentationen – Multimediastorys. Wiesbaden: Springer VS, 2017

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters im EMIL-Raum bekannt gegeben.

Modul	Modul 3: Medienökonomie und -management
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	1. und 2. Fachsemester / 2 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hardy Gundlach
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	10 LP 4 SWS (im Wintersemester) und 4 SWS (im Sommersemester)
Arbeitsaufwand (Workload)	300 Std. davon 144 Std. Präsenz- und 156 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	-
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden analysieren mit wirtschaftstheoretischer Fun- dierung die komplexen Zusammenhänge der Medienwirtschaft, indem sie
	 die grundlegenden betriebswirtschaftlichen und makroökonomi- schen Konzepte der Wirtschaftswissenschaften auf ihre prakti- sche Relevanz für Medienunternehmen untersuchen und
	 Entscheidungen des Managements und Geschäftsmodelle im An- wendungsfeld der Medien und Kommunikation bewerten,
	um in den Arbeits- und Aufgabenfeldern der Medien- und Kommuni- kationswirtschaft wirtschaftlich planen, begründen, implementieren, steuern und evaluieren zu können.
Inhalte des Moduls	LV3.1: Medienökonomie und -management I
	Die Studierenden können ökonomisches Wissen bei der Lösung praktischer Entscheidungsprobleme des Managements von Medien- und Kommunikationsprozessen anwenden, indem sie
	 die grundlegenden betriebswirtschaftlichen und makroökonomi- schen Konzepte der Wirtschaftswissenschaften auf ihre prakti- sche Relevanz für Medienunternehmen untersuchen,
	um die Prozesse in Medienorganisationen effektiv und marktorientiert zu gestalten, die relevanten Informationen zur Identifizierung von Erfolgsfaktoren und Schwachstellen der Mediengeschäftsmodelle zu identifizieren, zur Strukturierung und Vorbereitung von Managemententscheidungen aufzubereiten und zur Entwicklung von Unternehmensstrategien zu nutzen.
	LV3.2: Medienökonomie und -management II
	Die Studierenden können ökonomisches Wissen bei der Lösung komplexer Entscheidungsprobleme des Managements von Medien- und Kommunikationsprozessen anwenden, indem sie
	die Entscheidungen des Managements und Geschäftsmodelle im Anwendungsfeld der Medien und Kommunikation bewerten,
	um die Prozesse in Medienorganisationen effektiv und marktorientiert zu gestalten, die relevanten Informationen zur Identifizierung

	von Erfolgsfaktoren und Schwachstellen der Mediengeschäftsmodelle zu identifizieren, zur Strukturierung und Vorbereitung von Managemententscheidungen aufzubereiten und zur Unterstützung von Unternehmensstrategien zu nutzen.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen zur Spezialisierung in den Schwerpunktmodulen zur Medienökono- mie und zum Medienmanagement
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Hausarbeit, Klausur und Referat. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	 LV3.1: Medienökonomie und -management I LV3.2: Medienökonomie und -management II
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Seminar: Selbststudium von Fachliteratur (Inverted Classroom), Übungen mit digitalen Anwendungen (Tool-Training, Peer Learning), Expertenvorträge, Fallstudien
Literatur	 Albarran, Alan B./Mierzejewska, Bozena I./Jung, Jaemin (Hrsg.): Handbook of media management and economics (2nd ed.). New York et al.: Routledge/Tayler & Francis, 2018 Bartling, Hartwig/Luzius, Franz: Grundzüge der Volkswirtschafts-
	lehre: Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik (18. Aufl.). München: Vahlen, 2019
	• Cunningham, Stuart/Flew, Terry/Swift, Adam: Media Economics. London: Palgrave, 2015
	• Gläser, Martin: Medienmanagement (3. Aufl.). München: Vahlen, 2014
	 Schumann, Matthias/Hess, Thomas/Hagenhoff, Svenja: Grundfragen der Medienwirtschaft. Eine betriebswirtschaftliche Einführung (5. Aufl.). Berlin: Springer, 2019
	 Wöhe, Günter/Döring, Ulrich/ Brösel, Gerrit: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (26. Aufl.). München: Vahlen, 2016

Modul	Modul 4: Datenanalyse für digitale Medien
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	1. und 2. Fachsemester / 2 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christoph Kinkeldey
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	10 LP 4 SWS (im Wintersemester) und 4 SWS (im Sommersemester)
Arbeitsaufwand (Workload)	300 Std. davon 144 Std. Präsenz- und 156 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	-
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	 Die Studierenden können Daten für digitale Medien mittels Statistiksoftware für den Bereich kommunikations- und medienwissenschaftlicher empirischer Forschung analysieren und managen, indem sie Verfahren der deskriptiven und analytischen Statistik anhand konkreter Fragestellungen und spezifischer Datensätze anwen-
	 den, und durch Kenntnisse des Data Mining zielgerichtet datenbasierte Informationen mit Relevanz für digitale Medien und Kommunikation finden, identifizieren, erschließen, analysieren und evaluieren können,
	um selbständig statistische Analyse- und Auswertungsverfahren anzuwenden sowie mit statistischen Daten umgehen und diese bewerten zu können.
Inhalte des Moduls	LV4.1: Datenanalyse
	Die Studierenden können Daten verarbeiten und auswerten, die sie auf konkrete Forschungsfragen beziehen, indem sie
	 mit SPSS oder R die Daten komprimieren und analysieren, sie be- werten und im Hinblick auf die zugrundeliegende Problemstellung interpretieren,
	um Verfahren der deskriptiven und der analytischen Statistik anhand konkreter Fragestellungen und spezifischer Datensätze anwenden zu können.
	LV4.2: Data Mining
	Die Studierenden sind in der Lage, Datenanalyse- und Data-Mining- Probleme formal zu modellieren, Rohdaten eines speziellen Anwen- dungskontextes adäquat aufzubereiten und geeignete Methoden auf die Daten anzuwenden, indem sie
	 die Ergebnisse des automatisierten Data Mining interpretieren, entsprechende Rückschlüsse ziehen und die Grenzen datenanaly- tischer Verfahren und die Gefahr von Fehlinterpretationen for- schungsadäquat einschätzen können,
	um durch Kenntnisse des Data Mining zielgerichtet datenbasierte Informationen mit Relevanz für digitale Medien und Kommunikation

	finden, identifizieren, erschließen, analysieren und evaluieren zu können.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen zur Spezialisierung in den Schwerpunktmodulen zur Datenanalyse für digitale Medien.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Hausarbeit, Klausur und Referat. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	LV4.1: DatenanalyseLV4.2: Data Mining
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Seminar: Selbststudium von Fachliteratur (Inverted Classroom), Übungen mit digitalen Anwendungen (Tool-Training, Peer Learning), Expertenvorträge, Fallstudien
Literatur	 Backhaus, Klaus/Erichson, Bernd/Plinke, Wulff/Weiber, Rolf: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (15. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer, 2018 Feiks, Markus: Empirische Sozialforschung mit Python: Daten autgrachtigisch ausgrachte aufgegeben Gerien.
	 tomatisiert sammeln, auswerten, aufbereiten. Wiesbaden: Springer VS, 2019 Field, Andy: Discovering Statistics using SPSS (5th ed.). London: Sage, 2017
	 Liu, Bing: Web Data Mining: Exploring Hyperlinks, Contents, and Usage Data (Data-Centric Systems and Applications). Berlin: Springer, 2011
	• Sauer, Sebastian: Moderne Datenanalyse mit R. Daten einlesen, aufbereiten, visualisieren, modellieren und kommunizieren. Wiesbaden: Springer Gabler, 2019
	 Uhlemann, Ingrid Andrea: Einführung in die Statistik für Kommu- nikationswissenschaftler: Deskriptive und induktive Verfahren für das Bachelorstudium. Wiesbaden: Springer VS, 2014
	 Witten, Ian H./Eibe, Frank: Data Mining: Practical Machine Learning Tools and Techniques. Burlington, MA: Morgan Kaufmann, 2011

Modul	Modul 5: Informations- und Kommunikationstechnik
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	1. und 2. Fachsemester / 2 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Gennis
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	10 LP 4 SWS (im Wintersemester) und 4 SWS (im Sommersemester)
Arbeitsaufwand (Workload)	300 Std. davon 144 Std. Präsenz- und 156 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	-
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	 Die Studierenden verstehen die informations- und kommunikationstechnologischen Grundlagen und konkreten Anwendungen für digitale Medien und Online-Kommunikation, indem sie vernetzte IT-Systeme verstehen und abgegrenzte Problemstellungen mit Hilfe von Auszeichnungssprachen lösen, und die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Computern in der Medien- und Kommunikationswirtschaft beurteilen, um grundlegende Strukturen und Zusammenhänge adressatengerecht durch den innovativen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien aufzubereiten und zu kommunizieren.
Inhalte des Moduls	LV5.1: Grundlagen der IT I
	Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Informations- und Kommunikationstechnologien, indem sie
	 den Aufbau und die Funktion von Computern (Bestandteile und ihr Zusammenspiel, Von-Neumann-Architektur), die Zahlen- und Zeichendarstellung im Computer, die Rolle des Betriebssystems, Eigenschaften der grafischen Oberfläche, die Markierung von Dokument-Strukturen mit Auszeichnungssprachen sowie For- matvorlagen zur Steuerung der Darstellung von Dokumenten kennen und anwenden,
	 digitale Anwendungen wie Webanwendungen, IT-Installationen und Programmiercodes planen, begründen, umsetzen, kommuni- zieren und evaluieren können,
	um vernetzte IT-Systeme zu steuern und abgegrenzte Problemstellungen mit Hilfe von Auszeichnungssprachen zu lösen.
	LV5.2: Grundlagen der IT II
	Die Studierenden verfügen über vertiefte Grundkenntnisse der Informations- und Kommunikationstechnologien, indem sie
	Webseiten planen und programmieren können und
	 digitale Anwendungen informationstechnologisch analysieren und beurteilen und dazu Dienstleistungsqualitäten definieren, ge- stalten und evaluieren,

	um die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Computern in der Medien- und Kommunikationswirtschaft zu beurteilen.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen zur Spezialisierung in den Schwerpunktmodulen zur Informationsund Kommunikationstechnik.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Hausarbeit, Klausur und Referat. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	 LV5.1: Grundlagen der IT I LV5.2: Grundlagen der IT II
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Seminar: Selbststudium von Fachliteratur (Inverted Classroom), Übungen mit digitalen Anwendungen (Tool-Training, Peer Learning), Expertenvorträge, Fallstudien
Literatur	Aktuelle Literatur ist abhängig vom jeweiligen programmiertechnischen Standard und wird zu Beginn des Semesters im EMIL-Raum bekannt gegeben.

Modul	Modul 6: Datenvisualisierung
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	1. und 2. Fachsemester / 2 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christoph Kinkeldey
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	10 LP 4 SWS (im Wintersemester) und 4 SWS (im Sommersemester)
Arbeitsaufwand (Workload)	300 Std. davon 144 Std. Präsenz- und 156 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	-
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden können Daten in visuell ansprechender und verständlicher Aufbereitung aus Datenbeständen mithilfe von Onlinetools für digitale Medien zu Geschichten verdichten, indem sie
	 mithilfe von Methodenkompetenzen der Medieninformatik kom- plexe Sachverhalte in leicht verständliche Informationsangebote umwandeln und die
	Grundkenntnisse in der Datenanalyse, der Datenaufbereitung und der Datenvisualisierung sowie die Erzähltechniken und Dar- stellungsformen des Datenjournalismus im Data Storytelling an- wenden,
	um in redaktionellen Teams datenjournalistische Innovationspro- jekte für digitale Medien zu produzieren.
Inhalte des Moduls	LV6.1: Medieninformatik
	Die Studierenden können die Grundlagen der Medieninformatik als Ausprägung der angewandten Informatik, die sich auf Computersysteme im Dienst menschlicher Kommunikation konzentriert, nutzen, indem sie
	 komplexe Interaktionsvorgänge zwischen Menschen und Maschi- nen sowie interpersonal unter Vermittlung von Maschinen erfas- sen, auswerten und einer benutzergerechten Lösung zuführen,
	um mithilfe von Methodenkompetenzen der Medieninformatik komplexe Sachverhalte in leicht verständliche Informationsangebote umzuwandeln.
	LV6.2: Datenvisualisierung
	Die Studierenden können Datenbestände identifizieren, erschließen, auswerten, analysieren, strukturieren, interpretieren, aufbereiten und visualisieren, indem sie
	 größere Datenmengen unter Anwendung der aktuell gängigen Verfahren der Datenvisualisierung aufarbeiten, geeignete Soft- ware auswählen, anpassen und einsetzen mit dem Ziel, Datenbe- stände zielgruppengerecht zu erschließen und verständlich zu präsentieren,

	um Grundkenntnisse in der Datenanalyse, der Datenaufbereitung und der Datenvisualisierung sowie die Erzähltechniken und Darstel- lungsformen des Datenjournalismus im Data Storytelling anzuwen- den.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen zur Spezialisierung in den Schwerpunktmodulen zur Datenvisualisie- rung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Hausarbeit, Klausur und Referat. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	LV6.1: MedieninformatikLV6.2: Datenvisualisierung
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Seminar: Selbststudium von Fachliteratur (Inverted Classroom), Übungen mit digitalen Anwendungen (Tool-Training, Peer Learning), Expertenvorträge, Fallstudien
Literatur	 Fischer-Stabel, Peter: Datenvisualisierung: Vom Diagramm zur Virtual Reality. Stuttgart: utb, 2018 Rahlf, Thomas: Datenvisualisierung mit R: 111 Beispiele. Berlin: Springer, 2018 Ryan, Lindy: The Visual Imparative – Creating a Visual Culture of Data Discovery. Cambridge, MA: Morgan Kaufmann, 2016

Modul	Modul 7: Wahlpflichtmodul I
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	3. Fachsemester / 1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Gennis, Prof. Dr. Hardy Gundlach, Prof. Dr. Christoph Kinkeldey
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	15 LP, 12 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	450 Std. davon 216 Std. Präsenz- und 234 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module M1 bis M6 (Grundlagenmodule)
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden können digitale Medien und Kommunikation verantwortungsbewusst und adressatengerecht gestalten, indem sie
	 digitale Öffentlichkeiten vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis analysieren und reflektieren so- wie die Erkenntnisse in einen Gestaltungsprozess für öffentliche Kommunikation überführen, oder auch
	digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis konzipieren und produzieren, oder auch
	 innovative Informations- und Kommunikationstechniken vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis ein- setzen, oder auch
	 digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Medienökonomie und dem Medienmanagement konzi- pieren und produzieren, oder auch
	 digitale Medien mit den Verfahren der Datenanalyse und des Data Mining vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis konzipieren und produzieren, oder auch
	 Datenvisualisierungstechniken für digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis einsetzen,
	um einen methodisch vielschichtigen, spezialisierten Zugang zur Bewältigung von Praxisproblemen zu entwickeln.
Inhalte des Moduls	LV7.1: Wahlpflichtmodul Schwerpunkt I
	Die Studierenden wählen aus einem der nachfolgenden Spezialisierungsfelder als Schwerpunkt:
	Digitale Öffentlichkeiten
	Digitale Medienkonzeption und -produktion
	Informations- und Kommunikationstechnik
	Medienökonomie und -management
	Datenanalyse für digitale Medien
	Datenvisualisierung

	Die Studierenden können Prozesse und Strukturen in der Medien- und Kommunikationswirtschaft implementieren und Digital-Produkte entwickeln und distribuieren, indem sie
	 neue Formate digitaler Medieninhalte sowie audiovisuelle und in- teraktive Darstellungsformen zur transmedialen Information kon- zipieren und realisieren und dabei die Wechselwirkung von Distri- butionskanälen, Formaten und Inhalten zugrunde legen,
	um innovative Gestaltungsformate im Rahmen o. g. Schwerpunkte zu etablieren und damit Zielgruppen überprüfbar zu erreichen.
	Sie bearbeiten entweder in Einzelarbeit oder in Teams ein Projekt mit einem inhaltlichen Schwerpunkt aus den o. g. Bereichen der Gestaltung digitaler Medien und Kommunikation. Sie dokumentieren die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten und präsentieren und begründen ihre zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags als Projektabschluss.
	Die zur Auswahl stehenden Wahlpflichtmodule werden den Studierenden rechtzeitig in den Veranstaltungsankündigungen des Departments bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul vertiefen die Studierenden gestalterische Innovationsfähigkeiten für ihr praktisches Bezugsfeld.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Projektleistung. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	LV7.1: Wahlpflichtmodul I
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Projektstudien im Sinne des forschenden Lernens. Im Rahmen eines oder mehrerer miteinander vernetzter Projekte erarbeiten die Studierenden innovative Ansätze der Gestaltung digitaler Medien und Kommunikation.
Literatur	Die Literatur ist abhängig vom thematischen Semesterschwerpunkt des Wahlpflichtmoduls zu Beginn des Semesters im EMIL-Raum bekannt gegeben.

Modul	Modul 8: Wahlpflichtmodul II
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	3. Fachsemester / 1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann, Prof. Dr. Hanna Klimpe, Prof. Dr. Christian Stöcker
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	15 LP, 12 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	450 Std. davon 216 Std. Präsenz- und 234 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module M1 bis M6 (Grundlagenmodule)
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden können digitale Medien und Kommunikation verantwortungsbewusst und adressatengerecht gestalten, indem sie
	digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis konzipieren und produzieren, oder auch
	digitale Öffentlichkeiten vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis analysieren und reflektieren sowie die Erkenntnisse in einen Gestaltungsprozess für öffentliche Kommunikation überführen, oder auch
	• innovative Informations- und Kommunikationstechniken vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis einsetzen, oder auch
	 digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Medienökonomie und dem Medienmanagement konzi- pieren und produzieren, oder auch
	 digitale Medien mit den Verfahren der Datenanalyse und des Data Mining vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis konzipieren und produzieren, oder auch
	 Datenvisualisierungstechniken für digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis einsetzen,
	um einen methodisch vielschichtigen, spezialisierten Zugang zur Bewältigung von Praxisproblemen zu entwickeln.
Inhalte des Moduls	LV8.1: Wahlpflichtmodul Schwerpunkt II
	Die Studierenden wählen aus einem der nachfolgenden Spezialisierungsfelder als Schwerpunkt:
	Digitale Medienkonzeption und -produktion
	Digitale Öffentlichkeiten
	Informations- und Kommunikationstechnik
	Medienökonomie und -management
	Datenanalyse für digitale Medien
	Datenvisualisierung

	Die Studierenden können Prozesse und Strukturen in der Medien- und Kommunikationswirtschaft implementieren und Digital-Produkte entwickeln und distribuieren, indem sie
	 neue Formate digitaler Medieninhalte sowie audiovisuelle und in- teraktive Darstellungsformen zur transmedialen Information kon- zipieren und realisieren und dabei die Wechselwirkung von Distri- butionskanälen, Formaten und Inhalten zugrunde legen,
	um innovative Gestaltungsformate im Rahmen o. g. Schwerpunkte zu etablieren und damit Zielgruppen überprüfbar zu erreichen.
	Sie bearbeiten entweder in Einzelarbeit oder in Teams ein Projekt mit einem inhaltlichen Schwerpunkt aus den o. g. Bereichen der Gestaltung digitaler Medien und Kommunikation. Sie dokumentieren die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten und präsentieren und begründen ihre zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags als Projektabschluss.
	Die zur Auswahl stehenden Wahlpflichtmodule werden den Studierenden rechtzeitig in den Veranstaltungsankündigungen des Departments bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul vertiefen die Studierenden gestalterische Innovationsfähigkeiten für ihr praktisches Bezugsfeld.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Projektleistung. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	LV8.1: Wahlpflichtmodul Schwerpunkt II
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Projektstudien im Sinne des forschenden Lernens. Im Rahmen eines oder mehrerer miteinander vernetzter Projekte erarbeiten die Studierenden innovative Ansätze der Gestaltung digitaler Medien und Kommunikation.
Literatur	Die Literatur ist abhängig vom thematischen Semesterschwerpunkt des Wahlpflichtmoduls zu Beginn des Semesters im EMIL-Raum bekannt gegeben.

Modul	Modul 9: Wahlpflichtmodul III
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	5. Fachsemester / 1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Steffen Burkhardt, Prof. Dr. Hannah Früh, Prof. Dr. Frederike Masemann
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	15 LP, 12 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	450 Std. davon 216 Std. Präsenz- und 234 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module M1 bis M6 (Grundlagenmodule)
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden können digitale Medien und Kommunikation verantwortungsbewusst und adressatengerecht gestalten, indem sie
	 digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis konzipieren und produzieren, oder auch
	digitale Öffentlichkeiten vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis analysieren und reflektieren sowie die Erkenntnisse in einen Gestaltungsprozess für öffentliche Kommunikation überführen, oder auch
	 innovative Informations- und Kommunikationstechniken vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis ein- setzen, oder auch
	 digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Medienökonomie und dem Medienmanagement konzi- pieren und produzieren, oder auch
	 digitale Medien mit den Verfahren der Datenanalyse und des Data Mining vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis konzipieren und produzieren, oder auch Datenvisualisierungstechniken für digitale Medien vor dem Hintergrund eines komplexen Problems aus der Berufspraxis einset-
	zen, um einen methodisch vielschichtigen, spezialisierten Zugang zur Bewältigung von Praxisproblemen zu entwickeln.
Inhalte des Moduls	LV9.1: Wahlpflichtmodul Schwerpunkt III
	Die Studierenden wählen aus einem der nachfolgenden Spezialisierungsfelder als Schwerpunkt:
	Digitale Medienkonzeption und -produktion
	Digitale Öffentlichkeiten
	Informations- und Kommunikationstechnik
	Medienökonomie und -management
	Datenanalyse für digitale Medien
	Datenvisualisierung

	Die Studierenden können Prozesse und Strukturen in der Medien- und Kommunikationswirtschaft implementieren und Digital-Produkte entwickeln und distribuieren, indem sie
	 neue Formate digitaler Medieninhalte sowie audiovisuelle und in- teraktive Darstellungsformen zur transmedialen Information kon- zipieren und realisieren und dabei die Wechselwirkung von Distri- butionskanälen, Formaten und Inhalten zugrunde legen,
	um innovative Gestaltungsformate im Rahmen o. g. Schwerpunkte zu etablieren und damit Zielgruppen überprüfbar zu erreichen.
	Sie bearbeiten entweder in Einzelarbeit oder in Teams ein Projekt mit einem inhaltlichen Schwerpunkt aus den o. g. Bereichen der Gestaltung digitaler Medien und Kommunikation. Sie dokumentieren die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten und präsentieren und begründen ihre zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags als Projektabschluss.
	Die zur Auswahl stehenden Wahlpflichtmodule werden den Studierenden rechtzeitig in den Veranstaltungsankündigungen des Departments bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul vertiefen die Studierenden gestalterische Innovationsfähigkeiten für ihr praktisches Bezugsfeld.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Projektleistung. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	LV9.1: Wahlpflichtmodul III
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Projektstudien im Sinne des forschenden Lernens. Im Rahmen eines oder mehrerer miteinander vernetzter Projekte erarbeiten die Studierenden innovative Ansätze der Gestaltung digitaler Medien und Kommunikation.
Literatur	Die Literatur ist abhängig vom thematischen Semesterschwerpunkt des Wahlpflichtmoduls zu Beginn des Semesters im EMIL-Raum bekannt gegeben.

Modul	Modul 10: Wahlprojekt
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Wahlpflichtprojekt
Semester / Dauer / Turnus	4. Fachsemester / 1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	30 LP, 3 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	900 Std. davon 54 Std. Präsenz- und 846 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module M1 bis M6 (Grundlagenmodule)
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden können verantwortungsbewusst und adressa- tengerecht in digitalen Medien kommunizieren, indem sie
	 die eigenen Arbeits- und Betriebsabläufe im Berufsalltag der digi- talen Medien und Kommunikation in einem Unternehmen oder einer Organisation planen und ihre erworbenen Qualifikationen zielführend einbringen,
	• ihr Innovationspotential in einer Praxisphase durch Spezialisierung ihrer Interessen identifizieren,
	um ihre methodischen Kenntnisse und fachlichen wie sozialen Kompetenzen in zielbewusstes professionelles Handeln umzusetzen.
Inhalte des Moduls	LV10.1: Projektorganisation
	Die Studierenden können die in der Praxisphase gesammelten Er- kenntnisse und Erfahrungen in Lageberichten und Arbeitsprotokollen reflektieren, indem sie
	 schwierige Arbeitssituationen und Probleme in der betrieblichen Organisation und Kommunikation objektiv schildern und dafür Lö- sungen finden sowie vor dem Hintergrund der eigenen Be- obachtungen und Erfahrungen Empfehlungen und gegebenen- falls Ratschläge für andere Praktikantinnen und Praktikanten und deren Probleme in den jeweiligen Praktikumsstellen ableiten,
	um die eigenen Arbeits- und Betriebsabläufe im Berufsalltag der digitalen Medien und Kommunikation in einem Unternehmen oder einer Organisation zu planen und ihre erworbenen Qualifikationen zielführend einzubringen.
	LV10.2: Praxisphase
	In den Bachelorstudiengängen läuft die Praktikums- und Praxisphase über einen Zeitraum von mindestens 23 Wochen. Die Studierenden können das in der Praxis erworbene Wissen, die methodische Kenntnisse und soziale Kompetenzen in zielbewusstes berufliches Handeln umsetzen, indem sie
	 komplexere, umfangreiche Arbeitsprojekte zeitlich, organisato- risch und materialbezogen effizient planen und bearbeiten sowie durch die Identifikation von Problemen zu neuen Erkenntnissen

	finden, die sie in ihrer Bachelorarbeit forschend vertiefen können, um Innovationspotential in einer Praxisphase durch die Spezialisierung ihrer Interessen zu identifizieren.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul vertiefen die Studierenden ihre zentralen Fachkompetenzen in den Spezialisierungsfeldern und erwerben soziale Kompetenzen für die Berufspraxis.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Studienleistung. Übliche Prüfungsform: Fachliche Semesterarbeit mit abschließender Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer. Weitere mögliche Prüfungsform: Hausarbeit. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	LV10.1: Projektorganisation (3 SWS)LV10.2: Praxisphase (ohne SWS)
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Praktikum (Praxisphase) und Seminaristischer Unterricht (Inverted Classroom)
Literatur	Bloss, Michael: Mein Praktikum. Bewerben, einsteigen, aufsteigen. Stuttgart: uvk, 2016

Modul	Modul 11: Forschung und Entwicklung
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	5. und 6. Fachsemester / 1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Steffen Burkhardt, Prof. Dr. Hannah Früh
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	30 LP, 15 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	900 Std. davon 270 Std. Präsenz- und 720 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module M1 bis M6 (Grundlagenmodule)
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden können anwendungsorientierte Lösungen für medien- und kommunikationswissenschaftliche Probleme entwickeln, indem sie
	 Forschungsprozesse planen und bewerten, theoretische Bezüge aufzeigen, die Möglichkeiten und Grenzen quantitativer und qua- litativer Methoden der Medien- und Kommunikationsforschung kennen sowie diese miteinander kombinieren,
	um Phänomene im Bereich Kommunikation und Medien, ihrer Inhalte, Produktion und Rezeption, ihrer Nutzung und Wirkung aus einer wissenschaftlichen Perspektive zu analysieren und in Bezug auf zentrale Forschungsbefunde und Methoden der Kommunikationsund Medienwissenschaften sowie verwandter Fachdisziplinen einzuordnen.
Inhalte des Moduls	LV11.1 Medien- und Kommunikationsforschung
	Die Studierenden kennen den vollständigen Ablauf empirischer Medien- und Kommunikationsforschung, indem sie
	 die Aufgaben für Forscherinnen und Forscher im Entdeckungszu- sammenhang, Bewertungszusammenhang und Verwertungszu- sammenhang einer Untersuchung ergebnisorientiert strukturie- ren,
	um Forschungsprozesse zu planen und zu bewerten, theoretische Bezüge aufzuzeigen, die Möglichkeiten und Grenzen quantitativer und qualitativer Methoden der Medien- und Kommunikationsforschung sowie verwandter Fachdisziplinen begründet einzusetzen sowie diese miteinander im Sinne der Aussagekraft zu kombinieren.
	LV11.2 Forschungskolloquium
	Die Studierenden können gesellschaftlich relevante Probleme in den Kontexten digitaler Medien und Kommunikation identifizieren, indem sie
	• ihr Berufsfeld und die Gesellschaft reflektieren, Herausforderungen durch digitale Veränderungsprozesse antizipieren, theoretisch verorten und in ein Forschungskonzept überführen können,
	um ein Problem unter Zuhilfenahme der Theorien und Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaften oder auch verwandter

	Fachdisziplinen zu analysieren, zu strukturieren, lösungsorientiert zu bearbeiten und die gefundenen Lösungen nachvollziehbar darzustel- len.
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul erwerben die Studierenden zentrale Kompetenzen zur Bearbeitung der Bachelorarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung. Übliche Prüfungsform: Referat von 15 bis 45 Minuten Dauer auf Grundlage einer selbst gefertigten schriftlichen Ausarbeitung. In der schriftlichen Ausarbeitung sind die wichtigsten Ergebnisse zusammenzufassen, im Vortrag sind diese in freier Rede darzustellen und in der anschließenden Diskussion zu vertreten. Weitere mögliche Prüfungsform: Hausarbeit. Bei mehr als einer möglichen Prüfungsform im Modul wird die zu erbringende Prüfungsform von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen	 LV11.1: Medien- und Kommunikationsforschung (10 SWS) LV11.2: Forschungskolloquium (5 SWS)
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Übung und Kolloquium: Selbststudium von Fachliteratur (Inverted Classroom), Darstellung und Vermittlung von wissenschaftlichen Grund- und Spezialkenntnissen und Methoden, Referate oder andere Eigenbeiträge der Studierenden, forschendes Lernen mit Vorträgen zu einzelnen Forschungsthemen und anschließenden Diskussionen
Literatur	 Brosius, Hans-Bernd/Koschel, Friederike/Haas, Alexander: Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Wiesbaden: Springer VS, 2016

Modul	Modul 12: Bachelorarbeit
Studiengang	BA Medien und Kommunikation (Media and Communication)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Semester / Dauer / Turnus	6. Fachsemester / 1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Steffen Burkhardt, Prof. Dr. Hannah Früh, Prof. Dr. Martin Gennis, Prof. Dr. Hardy Gundlach, Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann, Prof. Dr. Christoph Kinkeldey, Prof. Dr. Hanna Klimpe, Prof. Dr. Frederike Masemann, Prof. Dr. Christian Stöcker
Leistungspunkte (LP)/ Semesterwochenstunden (SWS)	12 LP, 0 SWS
Arbeitsaufwand (Workload)	360 Std. davon 0 Std. Präsenz- und 360 Std. Selbststudium
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module M1 bis M11
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen / Lernergebnisse	Die Studierenden sind in der Lage, Probleme digitaler Medien und Kommunikation selbstständig unter Anwendung wissenschaftli- cher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten und in ihre fä- cherübergreifenden Zusammenhänge einzuordnen, indem sie
	 ihre bisherigen wissenschaftlichen Kenntnisse unter Zuhilfen- ahme der Theorien und Methoden der Medien- und Kommunika- tionswissenschaften oder auch verwandter Fachdisziplinen selbstgesteuert in allen Schritten eines Forschungsprozesses um- setzen,
	um einen originären Beitrag zur Diskussion von Theorie und Praxis der digitalen Medien und Kommunikation zu leisten.
Inhalte des Moduls	LV12.1: Bachelorarbeit
	Die Themen der Bachelorarbeit werden von den Studierenden selbst in enger beratender Zusammenarbeit mit einem Betreuer bzw. einer Betreuerin entwickelt.
	Die Bachelorarbeit berücksichtigt die Standards wissenschaftlichen Arbeitens und umfasst mindestens folgende Elemente:
	 Einleitung (konkretes Problem und wissenschaftliche Fragestellung)
	 Forschungsstand (systematische und umfassende Darstellung re- levanter theoretischer Bezüge, wesentlicher Forschungsergeb- nisse, Definition der zentralen Begriffe)
	 Hypothesen, Konzeption der Untersuchung (Wahl der Methode, Messung und Untersuchungsanlage) und Indikatoren Darstellung der Ergebnisse der Datenerhebung Diskussion und kritische Reflexion der Methodik und der Ergebnisse (mit Schlussfolgerung: Was ist der neue Stand der For-
	schung unter Berücksichtigung der Ergebnisse?) und Forschungs- ausblick (Anregung für weitere Studien) • Literaturverzeichnis
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul vertiefen die Studierenden zentrale Forschungskompetenzen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung, regelhafte Prüfungsform: Bachelorarbeit
Zugehörige Lehrveranstaltungen	LV12.1: Bachelorarbeit (keine SWS)
Lehr- und Lernformen / Methoden / Medienformen	Forschendes Lernen
Literatur	 Brosius, Hans-Bernd/Koschel, Friederike/Haas, Alexander: Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Wiesbaden: Springer VS, 2016
	Weitere Literatur wird forschungsthemenbezogen von den Studierenden recherchiert.

Prüfungsformen nach APSO-I

Entsprechend § 9 APSO-I, jeweils in der geltenden Fassung, werden die Prüfungsformen für das Modulhandbuch wie folgt definiert:

Klausur

Eine Klausur ist eine unter Aufsicht anzufertigende Arbeit, in der die Studierenden ohne Hilfsmittel oder unter Benutzung der zugelassenen Hilfsmittel die gestellten Aufgaben allein und selbstständig bearbeiten. Die Dauer einer Klausur beträgt mindestens 90, höchstens 240 Minuten. Wird eine Klauser als Online-Prüfung mittels Videoaufsicht gemäß § 9 d durchgeführt, versichert die*der Studierende bei der Abgabe schriftlich oder in elektronischer Form, dass sie*er die Leistung eigenständig, innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit und unter Nutzung keiner anderen als der angegebenen zugelassenen Hilfsmittel verfasst hat."

Mündliche Prüfung

Eine mündliche Prüfung ist ein Prüfungsgespräch, in dem die Studierenden in freier Rede darlegen müssen, dass sie den Prüfungsstoff beherrschen. Sie dauert in der Regel zwischen 20 und 30 Minuten je Prüfling. Mündliche Prüfungen können als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung durchgeführt werden. Die Prüfung ist in Gegenwart einer Beisitzerin oder eines Beisitzers durchzuführen. Sie oder er muss zum Kreise der nach § 8 Absatz 1 Prüfungsberechtigten gehören. Die in der mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird nur von der verantwortlichen Prüferin oder dem verantwortlichen Prüfer bewertet und ggf. benotet. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es wird von der oder dem Prüfenden unterzeichnet und bleibt bei der Prüfungsakte. Bei mündlichen Prüfungen werden nach Maßgabe der vorhandenen Plätze Mitglieder der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg als Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen. Studierende, die sich der gleichen Prüfung in der nächsten Prüfungsperiode unterziehen wollen, sind zu bevorzugen. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Auf Antrag der oder des Studierenden wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Referat

Ein Referat ist ein Vortrag von 15 bis 45 Minuten Dauer auf Grundlage einer selbst gefertigten schriftlichen Ausarbeitung. In der schriftlichen Ausarbeitung sind die wichtigsten Ergebnisse zusammenzufassen, im Vortrag sind diese in freier Rede darzustellen und in der anschließenden Diskussion zu vertreten.

Hausarbeit

Eine Hausarbeit ist eine unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse nicht unter Aufsicht anzufertigende Ausarbeitung, durch die die oder der Studierende die selbstständige Bearbeitung eines gestellten Themas nachweist. Sie kann nach Maßgabe der oder des Prüfenden eine ergänzende mündliche Überprüfung (Kolloquium) beinhalten, die der abschließenden Notenfindung dient. Die Bearbeitungszeit einer Hausarbeit beträgt höchstens sechs Wochen.

Fachliche Semesterarbeit

Eine fachliche Semesterarbeit besteht aus einer oder mehreren bewerteten Einzelarbeiten, die unter Aufsicht oder als häusliche Arbeit angefertigt werden. Eine abschließende Präsentation und Begründung der zentralen Ergebnisse kann mündlich im Rahmen eines Vortrags von zehn bis zwanzig Minuten Dauer erfolgen.

Laborübung

Eine Laborübung ist die Protokollierung und Auswertung von Versuchen und Versuchsergebnissen.

Projektleistung

Projektleistung haben die Studierenden nachzuweisen, dass sie in der Lage sind, fächerübergreifend und teamorientiert zu arbeiten und zu handeln. Sie besteht in einer kontinuierlichen aktiven Mitarbeit am Projekt, bei der Konzeption und Erarbeitung von Projektresultaten und in der Dokumentation des

Projektverlaufs sowie in der Herstellung der Projektergebnisse. Die Dokumentation ist in der Regel am letzten Termin der projektbezogenen Lehrveranstaltung abzugeben, spätestens jedoch vier Wochen später.

Fallstudie

Die Fallstudie ist eine schriftliche Arbeit mit begründeter Lösung. In einer Fallstudie werden einzeln oder in Gruppen durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse Praxisprobleme erfasst, analysiert und gelöst. Die Bearbeitung erfolgt veranstaltungsbegleitend.

Ergänzendes Prüfungsgespräch

Ein ergänzendes Prüfungsgespräch dient der Feststellung, ob es sich bei der erbrachten Leistung um eine eigenständig erarbeitete Leistung handelt. In dem ergänzendes Prüfungsgespräch legen die Studierenden in freier Rede dar, dass sie den Prüfungsstoff beherrschen. Die Dauer des ergänzenden Prüfungsgesprächs beträgt mindestens 15 und höchstens 45 Minuten für jede zu prüfende Person. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus der Definition der Prüfungsform "Mündliche Prüfung".

Take-Home Prüfung (THP)

Eine Take-Home Prüfung besteht aus der eigenständigen Bearbeitung einer oder mehrerer vorgegebener Prüfungsaufgaben, die von der*dem Studierenden ortsunabhängig unter Zuhilfenahme von zugelassenen Hilfsmitteln innerhalb der festgelegten Bearbeitungszeit erfolgt. Die Ausgabe der Prüfungsaufgaben und die Abgabe der Lösungen erfolgt in elektronischer Form. Die Bearbeitungszeit beträgt mindestens 60 und höchstens 240 Minuten. Die Prüfungsdauer setzt sich aus der Bearbeitungszeit und der Zeit, die den Studierenden für die Erstellung und den Down- und Upload der Prüfungsunterlagen eingeräumt wird, zusammen. Die Prüfung erfolgt über die von der Hochschule zur Verfügung gestellten Kollaborations-, Videokonferenzsysteme oder Lernplattformen. Den Studierenden soll vor der Prüfung im Rahmen der Lehrveranstaltung Gelegenheit gegeben werden, sich mit den Kollaborations- Videokonferenzsystemen oder Lernplattformen vertraut zu machen. Bei der Abgabe versichert die*der Studierende schriftlich oder in elektronischer Form, dass sie*er die Leistung eigenständig, innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit und unter Nutzung keiner anderen als der angegebenen zugelassenen Hilfsmittel verfasst hat.

Portfolio-Prüfung (PP)

Die Prüfungsform "Portfolio-Prüfung" ist eine zusätzliche Prüfungsform, die aus maximal zehn Prüfungselementen besteht. Für die Portfolio-Prüfung sind mindestens zwei andere Prüfungsformen zu verwenden. Die möglichen verwendbaren Prüfungsformen ergeben sich aus den in § 9 Absatz 2 APSO-I genannten Prüfungsformen sowie semesterbegleitenden Übungsaufgaben. Die*der Lehrende legt zu Beginn der Lehrveranstaltung fest, mit welchen Prüfungselementen und mit welcher Gewichtung für die einzelnen Prüfungselemente die Portfolio-Prüfung stattfinden soll. Die einzelnen Prüfungselemente führen bei einer Prüfungsleistung entsprechend ihrer Gewichtung zu einer Gesamtnote für die jeweilige Portfolio-Prüfung. Der Gesamtumfang der Portfolio-Prüfung nach Arbeitsaufwand und Schwierigkeitsgrad darf den Umfang der Prüfungsform nicht überschreiten, wenn diese als einziges Prüfungselement gewählt werden würde.